Die Rückkehr der Italiener nach Paris

Ein von den Alliierten angebotener Vergleich, beide Parteien zufrieden zu stellen.

Paris, 5. Mai. (Von Ed. L. Keem, Korrespondent der United Preß.) Der italienische Botschafter in Paris hat heute nachmittag angekündigt, daß die Vertreter Italiens, die sich unlängst von der Friedenskonferenz zurückzogen, wieder nach Paris zurückkehren und Mittwoch dort eintreffen werden. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die „Großen Drei" einen Plan unter Beratung haben, wonach Fiume während einer Zeitperiode von drei Jahren unter der Kontrolle der Völkerliga Freihafen werden soll, in welchem Italiener und Jugo-Slaven dieselben Rechte haben sollen; in der Zwischenzeit soll den Jugo-Slaven ein anderer Hafen an der dalmatischen Küste eröffnet werden. Nach Ablauf von drei Jahren soll dann Fiume an Italien fallen. Es wird angenommen, daß dieser Vorschlag beiden Parteien zufriedenstellen und Italien veranlassen wird, sich an den Verhandlungen auch ferner zu beteiligen.

Die Italiener machten am 23. April offiziell bkannt, daß sie sich von der Konferenz zurückziehen, weil Präsident Wilson die Erklärung abgegeben hatte, daß Italien Fiume nicht haben könne, weil dieses gegen die 14 Punkte verstoße. Nach Rom zurückkehrend, unterbreitete Ministerpräsident Orlando den Fall dem Parlament, und ihm wurde ein Vertrauensvotum ausgestellt. Seit jener Zeit sind von beiden Parteien Schritte getan worden, um die Italiener zu veranlassen, nach Paris zurückzukehren, damit sie dabei sind, wenn der Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet wird. Die diesbezüglichen Verhandlungen wurden durch den Umstand beschleunigt, daß die österreichischen Delegaten am 12. Mai in Paris erwartet werden.

Paris, 5. Mai—Imperiali, italienischer Botschafter am Hofe zu London, wird der ersten heute nachmittags stattfindenden Geschäftssitzung der Völkerliga beiwohnen.

Marineflieger planen Abflug für morgen

New York, 5. Mai.—Flieger der Ver. Staaten Marine beabsichtigen, ihren Flug über den Ozean, von Rockaway Point, kurz vor Mittag zu beginnen.

Alles hängt vom Wetter ab. Die drei Maschinen sind fertig zum Abfahrt, sie haben nur Oel und Gasoline an Bord zu nehmen. Binnen zwei Stunden können sie unterwegs sein.

Die Flieger werden zuerst nach Halifax, tags darauf nach Trepassey Bay, Neufundland gehen und hier günstiges Wetter für den Flug nach den Azoren abwarten.

Irländer zur Friedenskonferenz

Dublin, 5. Mai.—Frank P. Walsh, Mitglied der irländisch-amerikanischen Friedensdelegation, machte dem Vertreter der United Preß heute die Mitteilung, daß es offiziellen Vertretern der irländischen Republik gestattet werden wird, nach Paris zu reisen. Col. House hat den Delegaten sicheres Geleite gewährleistet, doch müssen die Irländer zuerst eine Unterredung mit Lloyd George haben.

Ungarn Soviet gibt den Kampf auf

Kopenhagen, 5. Mai.—Eine aus Budapest hier eingetroffene Depesche besagt, daß die ungarische Sovietregierung der Forderung der Alliierten, sich zu unterwerfen, entsprochen habe.

Schriftsetzerstreik in Albany zu Ende

Albany, N. Y., 5. Mai.—Morgenausgaben der Zeitungen Albanys erschienen heute zum ersten Male wieder, seit vor fünf Tagen die Schriftsetzer einstimmig ihren Streik begonnen hatten. Man hatte sich geeinigt, die Differenzen zwischen ihnen und ihren Arbeitgebern einem Schiedsgerichte zur Entscheidung zu überlassen.

Droht Deutschland.

Paris, 5. Mai.—Präsident Poincare sagte heute in einer Ansprache an die Kadetten der polytechnischen Schule, die von der Front nach Paris zurückgekehrt sind: „Der Feind legte seine Waffen nieder, nur um Gefahr zu entgehen. Sollte er versuchen zu vergessen, was die Großmut der Alliierten ihm erspart hat, dann haben wir das Recht, auch die Mittel, diese Tatsache ihm ins Gedächtnis zurückzurufen.

Macht Gebrauch von seiner „Veto"-Gewalt

Gouv. Sproul von Pennsylvanien vetiert die Bill gegen den deutschen Unterricht.

Harrisburg, Pa., 5. Mai.—Gouv. Sproul machte heute bekannt, daß er heute sein Veto gegen die Bill eingelegt habe, die den Unterricht in der deutschen Sprache für öffentliche sowohl als für Normalschulen des Staates Pennsylvanien verbietet. Die Bill war von dem Hause mit 180 gegen 7, vom Senate mit 43 gegen 3 passiert worden. Der Gouverneur sagte:

„Was für Gefühle wir auch gegen die Feinde unserer Nation in Europa hegen, die wir nun glücklich besiegt haben, es würde zu nichts Gutem führen, wollten wir nun unsern jungen Leuten die Möglichkeit entziehen, mit der deutschen Sprache sich vertraut zu machen.

Es gibt in der Welt 125,000,000 Menschen, deren Muttersprache Deutsch ist, und ein sehr großer Teil der Bevölkerung Pennsylvaniens ist von deutscher Herkunft.

Sorge für Kriegsbeschädigte

Was im neuen Deutschland dafür geschehen sollte.

Ueber die Lage der Kriegsbeschädigten im neuen Deutschland sprach das Mitglied der Exekutive des Soldatenrates, Herr Meyer, im Colosseum in Berlin in einer Versammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer. Die Versammelten stimmten einer Entschließung zu, in der es heißt: „Die Versammlung hält die sofortige Reform des Mannschafts-Versorgungs-Gesetzes und des Militär-Hinterbliebenen-Gesetzes für eine unaufschiebbare Notwendigkeit, ebenso die unverzügliche Schaffung einer gesetzlichen Fürsorge für die heimkehrenden Kameraden. Für das Militär-Hinterbliebenen-Gesetz fordert die Versammlung eine Reform der Rentengewährung unter Angleichung an das frühere Berufseinkommen des Verstorbenen, bessere Berücksichtigung des Kinderreichtums und Schaffung von Rechtsansprüchen für die Kriegseltern. — Die weiteren Forderungen sind: Unterstellung des Versorgungsamtes des 9. Armeekorps unter Leitung der Kameraden des Reichsbundes. Schaffung und Besetzung eines Arbeitsausschusses von Kameraden des Reichsbundes bei der Versorgungs-Abteilung des Bezirkskommandos. Beschleunigte Auszahlung der im Juli l. J. bewilligten Renten-Teuerungs-Zulagen. Anerkennung der Schwerbeschädigten als Schwerstarbeiter. Beschaffung von Kleidung, Wohnung, Möbel usw. für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und für die heimkehrenden Krieger. Kontrolle über die von den einzelnen Bataillonen gesammelten Gelder für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen seitens der Kameraden des Reichsbundes in Verbindung mit dem Arbeiter- und Soldatenrat. Ueberleitung der Ludendorff-Spende in die Hände der organisierten Kriegsbeschädigten des Reichsbundes. Die Leitung und Kontrolle der Kriegsbeschädigten-Fürsorge der Stadt Bremen ist den organisierten Kriegsbeschädigten des Reichsbundes zu übertragen. Bevorzugte Anstellung Kriegsbeschädigter, besonders der Schwerbeschädigten, in den staatlichen und kommunalen Betrieben. Vertretung der Kriegsbeschädigten des Reichsbundes im Wohnungsamt. Ermäßigte Fahrpreise für Beinverletzte und Erblindete, sowie deren Begleiter auf Eisen- und Staatsbahnen. Die Leitung und Kontrolle der Kriegsbeschädigtenfürsorge ist den organisierten Kriegsbeschädigten des Reichsbundes zu übertragen.

Den Kriegs-Hinterbliebenen ist nach dem Ableben eines Rentenempfängers die Militärrente ohne besonderen Antrag und ohne irgendwelchen Abzug zum Unterhalt weiter zu gewähren für die Frau bis zur Wiederverheiratung und für die Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahre. Die Kriegshinterbliebenen müssen Sitz und Stimme in den bei Staat und Kommune bestehenden Fürsorge-Einrichtungen für Kriegshinterbliebene haben.—Die Kameraden Müller, Otten, Schrader, Haupt und Drewes bilden den Kriegsbeschädigten-Fürsorge-Ausschuß des Soldatenrats Bremen."

Die „Großen Drei" besuchen Versailles

Paris, 5. Mai.—Präsident Wilson, Lloyd George und Clemenceau haben heute nachmittag den Trianon Palast besucht und sich von den Vorbereitungen, die zur Unterzeichnung des Friedensprotokolls gemacht werden, überzeugt.

Der rollende Rubel ist noch in Rußland allmächtig

Maitresse eines „Volksbeauftragten" mit 40,000 Rubel bestochen.—Eine bolschewistische Bourgeoisie entstanden. Der Handel ist auf dem Urzustand, dem des Natural Austausches, angelangt.

In der „Neue Züricher Zeitung" schreibt Dr. F. Lifschitz:

„Eine Gruppe Rußlandschweizer ist nach der Schweiz zurückgekehrt. Es war für mich besonders lehrreich, mit diesen Leuten Fühlung zu nehmen, um zu erfahren, wie sich die russische Lage unter der Herrschaft des Zarismus roter Observanz gestaltet hat. Im folgenden soll der Versuch gemacht werden, die Verhältnisse grundzüglich darzustellen:

Ein düsteres Bild entrollt uns die Methode des Sozialismus, wie sie von den Bolschewiki geübt wird. Weder Konsequenz, noch Gerechtigkeit. Selbst elementare Ehrlichkeit wird vermißt. Zwar wird so sozialistisch dekretiert, aber der rollende Rubel versteht es vorzüglich, auf dem Wege der Bestechung praktisch das Dekret für ungültig zu erklären. Die Bankkapitalien wurden zwar konfisziert; allein, wer es verstanden hat, die „Volksbeauftragten" zu bestechen, dem gelang es auch, sein Vermögen zu retten. So bezahlte ein „Bourgeois" der Maitresse eines Kommissars 40,000 Rubel, um seine 400,000 Rubel von der Staatsbank zu erhalten. Diese „Finanzoperation" wurde mit Erfolg im „sozialistischen" Staate Rußlands durchgeführt. Im allgemeinen beträgt der „Bestechungsdiskontosatz" zur Rettung der Privatkapitalisten mindestens zehn Prozent. Es ist die „Diskontopolitik" des Bolschewismus, die jedenfalls eine bahnbrechende Neuerung im Bankfach bedeuten muß. Es ist ferner bekannt, daß gegenwärtig die sicherste Quelle der Bereicherung das Amt eines „Volksbeauftragten" in Rußland ist. Einige Monate Amtung bringt Millionen ein. Es ist bereits eine bolschewistische „Bourgeoisie" entstanden, die auf Raub und Diebstahl begründet worden ist.

Bahnlinie von Privaten gebaut.

Der Bolschewismus will die Privatunternehmungen beseitigen. Die Regierung hat sich jedoch veranlaßt gesehen, den Bau einer Eisenbahn in Nordrußland einer norwegischen Aktiengesellschaft zu übertragen, was dafür spricht, daß selbst nach der Ansicht der Sozialisten das System der Vergesellschaftung der Volkswirtschaft nicht lebensfähig ist. Natürlich wird diese Tatsache geheim gehalten, um den Sozialismus nicht zu diskreditieren. Aber auf die Wahrheit kommt es bei den Bolschewiki nicht an, weil die Gesetze der Revolution eine andere Logik besäßen. Die Produktivität der Arbeit ist bedenklich gesunken. Die Faulheit und die Arbeitsscheu sind Trumpf. Der Arbeiter ist Staatspensionär, und das heiligste, unantastbare Recht ist das Recht auf Faulheit. Der Staat füttert sie gratis. Von der Staatskasse werden natürlich auch die Roten Gardisten gespeist.

Riesige Staatsausgaben.

Begreiflicherweise sind die Staatsausgaben für die Verwaltung außerordentlich gestiegen. Das letzte Budget sieht ein Defizit von 160 Milliarden Rubel. Die Bolschewiki haben bereits die russische Staatsschuld mehr als um zweihundert Milliarden Rubel erhöht. Die Notendruckpresse in Verbindung mit der Falsifikation von Zarennoten arbeitet ununterbrochen, um die Finanzwirtschaft des Bolschewismus am Leben zu erhalten. Die Bevölkerung aber schenkt diesen Geldzeichen kein Vertrauen mehr, und der Handel, insofern er noch existiert, trägt den Charakter des Naturalaustausches. Aus diesem Grunde wird es erklärlich, warum Lenine entsprechend den Zeitungsnachrichten teilweise wieder den freien Handel eingeführt hat. Der Sozialismus hat auch hier gänzlich versagt. Leicht ist es, das moderne Wirtschaftsleben zu kritisieren; die Schwierigkeiten beginnen aber, wenn es gilt, Besseres, Positives zu leisten.

Gegner werden mundtot gemacht.

Und die Presse? Wie oft wiederholt die sozialistische Presse, die bürgerliche sei verlogen, unaufrichtig und käuflich betrügerisch. Wer einen richtigen Geschmack bekommen will, was sozialistische Preßwahrheiten bedeuten, der lese die bolschewistische Presse Rußlands. Der Bolschewismus hat die öffentliche Meinung für sich monopilisiert. Die bürgerliche Presse ist gänzlich unterdrückt. Die bolschewistische Presse basiert auf 2 Fundamentallügen; systematisch verkündet sie die Erfolge des Bolschewismus in allen Ländern und die Siege der roten Armee an allen Fronten. So sieht die Wahrheit unter der Herrschaft der „Diktatur des Proletariats" aus. Der Zukunftsstaat ist die Zukunft der Lüge und der Vergewaltigung.

Menschen sterben Hungers auf den Straßen.

Ueber die Lebensmittelpreise braucht kein Wort verloren zu gehen. Hundertweise sterben die Menschen des Hungers in den Straßen. Einstimmig sagten mir die Rußschweizer, daß die Tage der Herrschaft des Bolschewismus gezählt seien, daß er einem vollständigen Zusammenbruch entgegeneilt. Selbst die Leiter und Führer des Bolschewismus geben dies im Stillen zu. Mit der Erschöpfung des Brotes bricht er vollständig zusammen. In vertraulichen Kreisen kritisieren am schärfsten den Bolschewismus selbst die Beamten der Regierung Lenines.

Das sind die Ergebnisse des roten Terrors, der auf Rußland seit anderthalb Jahren lastet. Handel und Industrie sind ruiniert, die Volkswirtschaft zerstört, die Finanzen des Staates zerrüttet, Tausende von Bürgern füsiliert, ermordet und verhungert. Das Land gleicht einem großen Narrenhause, das von Verbrechern umzingelt wird. Wer sich nicht zu den Verbrechern bekennt, der wird schonungslos auf die Schlachtbank geführt. Es gibt kein Pardon, keine Gnade. Und alles dies geschieht im Namen der Beglückung der Menschheit."

Japan sagt, es ist nicht landgierig

Tokio, 2. Mai. (Verzögert.) — Das Ministerium des Aeußeren macht heute bekannt, daß Baron Makino demnächst eine Erklärung abgeben wird über die Schantung-Angelegenheit. Es wird gesagt, „Japans einziger Zweck bei Kontrolle der Halbinsel Schantung besteht darin, den Frieden in Asien aufrecht zu erhalten. Baron Makino wünscht darauf zu verweisen, daß Japan nicht landgierig ist, wie man in China fürchtet."

Chinesen protestieren.

San Francisco, 5. Mai. — Die hiesige chinesische Handelskammer hat Resolutionen angenommen, in welchen gegen die Entscheidung der „Großen Drei", Kiautschau Japan zuzusprechen, protestiert wird.

Personalnotizen:

Herr und Frau Karl Kauf aus Hastings, Neb., hielten sich heute vorübergehend in Omaha auf und waren Dinnergäste der Frau Berta Getzschmann im Athletic Club. Sie befinden sich auf einer ausgedehnten Reise nach dem Osten, wo sie Verwandte und Freunde besuchen werden. Wir wünschen viel Vergnügen!

William Heinzmann, Oberheizer in der amerikanischen Kriegsmarine, Neffe des Herrn Otto Kruder, hat dreißigtägigen Urlaub erhalten und wird denselben hier verleben. Er hat bereits acht Jahre Dienst auf mehreren U. S. Kriegsschiffen getan und sich wieder auf weitere vier Jahre anwerben lassen. Das Seemannsleben behagt ihm außerordentlich gut.

Elf verhaftet.

Acht Mann, die sich J. W. W. nannten, wurden Sonntag abend im O'Brien Hotel verhaftet, angeblich weil sie ein „crap game" im Gange hatten, und 3 andre im State Hotel, weil sie betrunken waren. Beides geschah, um die Anordnung des Polizeichefs Eberstein durchzuführen, die sich in wenige Worte zusammenfassen läßt, nämlich: arbeiten oder brummen.

Verhaftet, weil er seine Frau geprügelt.

Frau Sallie Campbell, eine Negerin, wurde von ihrem Manne, als sie heute morgen um 1 Uhr nach Hause kam, mit einem Faustschlage begrüßt der ihr den Unterkiefer einschlug. Sie war zu lange ausgeblieben. Der freundliche Ehemann wurde verhaftet.

Schießt seinen Stiefsohn, ihm eine Lektion zu geben.

John O'Donnell, 1115 südl. 28. Straße, verwundete Sonntag morgen seinen Stiefsohn mit einem Revolver, um ihm eine Lektion zu geben, wie er sagte. Der Stiefsohn, Frank O'Grady, der vor vier Monaten ausgemustert worden war, hatte seitdem seiner Mutter nur $20.00 von seinem $60.00 „Bonus" bezahlt. Gestern verlangte er das Geld als „Taschengeld" zurück und sein Stiefvater, der sich im oberen Stock rasierte, hörte es. Mit einem Revolver in der Hand, stieg er die Treppe hinab, schoß den Stiefsohn in die Schulter und kehrte zu seinem Rasieren zurück. Er wurde verhaftet. O'Grady's Wunde ist ungefährlich.

Einbrüche.

Einbrecher stahlen aus der Harney Garage, 31. und Harney Straße, Gummireifen im Werte von $1000. Aus der Wohnung von John Drew, 2217 nördl. 27. Str., stahlen Einbrecher $13.

Davis will Sprachen-Gesetz durchsetzen

Lincoln, Neb., 5. Mai. — Oberstaatsanwalt C. A. Davis kehrte gestern von Falls City nach Lincoln zurück. Er weiß noch nichts offiziell von dem Prozesse, den die Lutheraner der Missouri Synode und die St. Francis katholische Kirche Omahas angestrengt haben, um eine Durchführung des Schul- und Sprachengesetzes zu verhindern.

Herr Davis erklärte, er könne nichts Definitives sagen, ehe er die Prozeßakten nicht angesehen und Gouverneur Neskelvie zurückgekehrt sei.

„So weit ich aber beteiligt bin", sagte Herr Davis, „werde ich das Amerikanisierungs-Programm durchsetzen. Ich glaube, meine Interpretation des Gesetzes in der Erklärung, die ich vor einigen Tagen veröffentlichte, war vernünftig. Nichts in dem Gesetze beeinträchtigt billige Ausübung von Privilegien in dem Hause oder religiöser Ansicht und wenn dem so ist, dann ist der Rest so gut wie erzieherische Angelegenheiten, die der polizeilichen Aufsicht des Staates, um des Staates willen, anheimfallen, und meine Meinung ist, daß die Gesetzmäßigkeit des Amerikanisierungsgesetzes außer Frage steht, und deshalb werden wir sie durchsetzen.

Drei ermordete Geiseln identifiziert

Paris, Samstag, 3. Mai.—Nur 3 jener von den in München von den Kommunisten ermordeten Geiseln konnten bisher identifiziert werden. Einer der Ermordeten ist der Fürst Albert von Thurn und Taxis. Unter den Leichen, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, waren 3, die geköpft waren. Es wird angenommen, daß es diejenigen der Gräfin Westarp, des Geheimrats Dallarmi, der als einer der größten Wohltäter Münchens bekannt ist, und des Professors Franz v. Stuck sind.

Farmarbeiter werden bei der Ausmusterung nicht bevorzugt.

Washington, 5. Mai. — Das Kriegsdepartement hat heute offiziell bekannt gemacht, daß Farmarbeiter bei der Ausmusterung nicht mehr berücksichtigt werden, wie andere. Es wird geltend gemacht, daß kein Mangel an Farmarbeitern herrsche.

Das Kegelspiel.

Das Kegelspiel in Deutschland blickt auf eine mehr als 700jährige Geschichte zurück. Schon am Beginn des 13. Jahrhunderts war das Kegelschieben eine sehr beliebte Unterhaltung und wurde von vornehmen und gemeinen Leuten gepflegt. Bei Kirchenweihen auf Dörfern mußte stets nicht nur ein Tanzboden, sondern auch eine Kegelbahn aufgeschlagen werden, und in den Palästen der Reichen fand man gewöhnlich Kegelbahnen, wie heut Billardzimmer, auf denen sich die männlichen Bewohner des Hauses belustigen konnten. In der Frankfurter Patriziergesellschaft „Limburg" wurde im Jahre 1463 ein solennes Kegelschieben abgehalten, für welches ein Mitglied drei silberne Kleinodien als Preise ausgesetzt hatte, und bei dem jeder gegen eine Einlage von einem Heller drei Würfe tun konnte. Ganz besonders pflegten die Schützengilden dieses Spiel, welches jedoch zu hohen Einsätzen und dann zur Schädigung Einzelner Anlaß gab, so daß sowohl im Jahre 1443 als auch 1447 der Magistrat in Frankfurt jegliches Kegelspiel verbot, und erst im Jahre 1468 wieder freigab.

— Prof. Karl Engel hat in der Jendrassik-Klinik zu Budapest eine neue Krankheit entdeckt, die aus einem mit heftigen Unterleibs-Schmerzen verbundenen krampfhaften Schlucken besteht. Die Krankheit dauert meistens drei bis vier Tage; aber es ist auch schon ein Fall vorgekommen, wo der Patient 11 Tage an der neuen Krankheit litt. Sonst ist diese Krankheit harmlos, und die Genesung ist bisher in allen Fällen eingetreten. Die eigentliche Ursache ist noch nicht bekannt; aber es ist festgestellt, daß es kein hysterisches Symptom ist. Die Kranken werden mit Beruhigungsmitteln, wie z. B. mit Morphium, behandelt.

Eine klassifizierte Anzeige
in der
Täglichen Omaha Tribüne
kostet nur wenig.
Die Erfolge sind großartig.
Tel. Tyler 340

Extrasitzung des Kongresses

Washington, 5. Mai. —Die Meldung aus Paris, daß die italienischen Friedensdelegaten nach Paris zurückkehren würden, hat hier die Ansicht verbreitet, daß Präsident Wilson den Kongreß bereits vor dem 1. Juni zu einer Extrasitzung einberufen würde; möglicherweise wird dieses bereits am 26. Mai der Fall sein.

Nationalkonvent der J. W. W.

Chicago, 5. Mai.—Heute tagte hier die Nationalkonvention der Independent Workers of the World. 100 Delegaten hatten sich eingefunden. Die Versammlung soll zehn Tage dauern, doch sind Anzeichen vorhanden, da dieselbe früher abgebrochen werden wird, da im Stadtrat Resolutionen gegen eine so lange Konvention eingebracht worden sind. Die Polizei war bei der Organisation der Versammlung zugegen, fand aber nichts zu tun vor.

Hochzeitsglocken

In der St. Josephskirche fand heute morgen durch Rev. Vater Simon die Trauung von Frl. Anna M. Schmitz, Tochter des Herrn Peter Schmitz, 1611 Castelar Str., mit Herrn Charles A. Weiß statt. Als Trauzeugen fungierten Frl. Rose Schmitz, Schwester der Braut, und Herr Tom Lynch. Der Trauung wohnten außer hiesigen Verwandten und Freunden, auch die Pflegeeltern des Bräutigams, Herr und Frau Val. Krieg aus Lincoln und der Onkel der Braut, Herr John Schmitz von West Point bei. Nach der Trauung wurde im Heim des Vaters der Braut ein Hochzeitsmahl eingenommen. Heute nachmittag hat das glückliche junge Paar eine Hochzeitsreise nach Phoenix, Arizona, angetreten, um dort dem Bruder der Braut, Herrn Henry Schmitz, der als ehemaliger Zirkulationsmanager der Tribüne noch im besten Andenken steht, einen Besuch abzustatten. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück zum Lebensbunde.

Ein Selbstmordversuch.

Die 21 Jahre alte Daisy Blair von 220 nördl. 29. Straße, machte am Samstag abend den Versuch, sich das Leben zu nehmen, indem sie eine Dosis Gift verschluckte. Als sie diesen Versuch machte, befand sie sich in Gesellschaft ihrer Nichte Ann McDermott und vor dem Hause 3114 Woolworth Avenue. Die beiden hatten ein Zerwürfnis, wodurch ein Wohnungswechsel stattfand. Die junge Dame wurde in ihre Wohnung gebracht, wo Dr. Swoboda sie in Behandlung nahm. Der Arzt erklärte, daß sie sich im kritischen Zustande befinde.

Schiffsbau-Programm.

Washington, 5. Mai.—Eine Reorganisation der „Emergency Fleet Corporation" ist seit etlichen Wochen in die Wege geleitet worden. Vorsitzer Hurley beeilt sich, dem Kongreß ein neugeordnetes Programm unterbreiten zu können. Das Programm wird über die Verwendung der gebauten Schiffe berichten. Es wird angenommen, daß Präsident Wilson das Programm und auch die Aufhebung der Schiffsbau-Kontrakte unterstützen chird.

Ein Syndikat kauft Ranch.

Ein Syndikat, an dessen Spitze Ralph Kitchen, J. W. Agnew und Nels O. Johnston stehen und das unter dem Namen Pawnee Springs Ranch Co. organisiert wurde, kaufte die berühmte Keith und Barton Ranch in Lincoln County, bestehend aus 16,000 Ackern Land, für den Preis von $500,000. Der Verkauf wurde durch die McCague Investment Co. gemacht.

Wollen an Streik gehen.

Ein Streik der radfahrenden Polizisten ist in Aussicht gestellt. Chief Eberstein hat eine Order erlassen, daß nach dem 1. Juni Radfahrer unter den Polizisten, die darauf zu achten haben, daß alle Schnellfahrer in Haft genommen werden, ihre eigenen Fahrräder stellen, wofür sie monatlich $20 Entschädigung haben sollen. Ein Motorrad, wie es verlangt wird, kostet etliche hundert Dollars, und das wollen die Polizisten nicht ausgeben. Jeder einzelne will lieber sich in den regulären Dienst versetzen lassen.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, 5. Mai.

Rindvieh—Zufuhr 5,000; Markt fest
Beste Stiere 16.50—18.35.
Gute bis ausgewählte Beeves, 15.25—16.25.
Gewöhnliche bis gute 14.25—15.00.
Gewöhnliche 13.00—14.00.
Gute bis beste Jährlinge 15.00—16.00.
Mittelgut bis gut 13.00—14.50
Mittelmäßige bis gute Jährlinge, 10.00—12.50.
Kühe und Heifers fest.
Choice bis Prime Heifers, 14.00—15.25.
Gute bis beste Heifrs 12.00—13.75.
Ausgewählte bis prima Kühe 12.00—13.25.
Gute bis beste Kühe 10.25—12.
Mittelmäßige Kühe 9.00—10.25
Gewöhnliche bis gute 5.25—9.00
Stockers und Feeders fest.
Prima Feeders, 14.50—15.50.
Gute bis beste Feeders, 13.00—14.25.
Mittelmäßige bis gute Feeders, 11.00—13.00.
Gute bis beste Stockers 12.00—13.50.
Mittelmäßige bis gute Stockers, 10.00—11.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige Stockers, 8.——9.50.
Stock Heifers, 8.50—10.50.
Stock Kühe 8.00—9.50.
Stock Kälber 8.00—12.25.
Veal Kälber 8.00—14.00.
Bulls, 10.00—11.75.
Schweine—Zufuhr 11,500; Markt allgemein 10c höher.
Durchschnittspreis 20.30—20.60.
Höchster Preis 20.65.
Schafe—Zufuhr 9,500; Markt 25c höher.
Gute bis ausgewählte Lämmer 19.25—19.50.
Mittelmäßige bis gute Lämmer 18.50—19.25.
Feeder Lämmer 15.50—17.00.
Jährlinge, gute bis beste, 15.50—16.50.
Widder, 15.00—15.50.
Mutterschafe, Ausgewählte bis gute, 14.00—15.00.
Mittelmäßige bis gute Mutterschafe, 12.00—14.00.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 5. Mai.

Rindvieh—Zufuhr 19,000; Markt allgemein fest.
Schweine—Zufuhr 35,000; Markt 25c höher.
Durchschnittspreis 20.70—21.00.
Höchster Preis 21.05.
Schafe—Zufuhr 12,000; Lämmer 25—50c höher.
Beste Lämmer 20.50.
Schafe 15—25c höher.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 5. Mai.

Rindvieh—Zufuhr 13,000; Markt langsam und niedriger.
Schweine—Zufuhr 16,000; Markt 25—50c höher.
Durchschnittspreis 19.90—20.50.
Höchster Preis 20.75.
Schafe—Zufuhr 9,000; Markt 25c höher.
Beste Lämmer 19.50.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 5. Mai.

Rindvieh—Zufuhr 8000; Markt fest und stark.
Schweine 8000; Markt 15.25c höher.
Durchschnittspreis 20.25—20.60.
Höchster Preis 20.65.
Schafe—Zufuhr 5,000; Markt etwas höher.

Omaha Getreidemarkt

Omaha, 5. Mai.

Harter Weizen—
No. 2 2.75.
No. 3 2.65.
No. 4 2.55.
Frühjahrsweizen—
No. 1 2.72—275.
No. 2 2.70.
No. 3 2.50.
Gemischter Weizen—
No. 1 2.25.
No. 2 2.20—2.30.
No. 3 2.20.
Sample 2.15.
Durum 2.30.
Weißes Corn—
No. 2 1.74.
No. 3 1.73.
No. 5 1.71.
Sample 1.59.
Gelbes Corn—
No. 2 1.74—1.75.
No. 3 1.73—1.74.
No. 4 1.72—1.73.
No. 5 1.71.
Sample 1.60—1.66.
Gemischtes Corn—
No. 2 1.74.
No. 3 1.73.
No. 4 1.70.
No. 6 1.62—1.65.
Sample 1.60.
Weißer Hafer—
No. 2 71½.
No. 3 70½—71½.
No. 4 70½.
Standard 71½.
Sample 70—71.
Roggen—
No. 2 1.62—1.64.
No. 4 1.62.
Gemischter Roggen—
No. 2 1.65.
No. 3 1.63—1.64.
Gerste—
No. 2 1.20.
No. 3 1.17.
No. 4 1.16.
Sample 1.13.